



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Februar 2024

Von Faschnachtszeit zur Fastenzeit

Den Monat Februar beginnen wir gleich am 2. mit der Fasnacht, der Nacht, dem Vorabend vor der Fastenzeit. Und schon am 14. Februar gehen wir am Aschermittwoch über zur 40-tägigen vorösterlichen Fastenzeit.

Fasten ist heute modern, darunter können sich mittlerweile viele unserer Zeitgenossen im Zusammenhang mit unserem Überfluss - und vielleicht auch mit unserem Übergewicht - etwas vorstellen, wobei der religiöse Hintergrund wohl etwas vergessen geht. Wir sind heute einfach gesundheitsbewusst.

Aber wie steht es mit der Fasnacht, der Zeit des Lachens und der Ausgelassenheit? Haben wir in der heutigen Zeit als Menschen, als Christen, als Katholikinnen überhaupt Grund, ausgelassen zu sein, haben wir wirklich etwas zu lachen?



Humor ist keine besondere Charaktereigenschaft des Christentums. Und doch kann Lachen eine Atempause verschaffen bei allzu viel Ernst und Ehrfurcht. Auch der frömmste Christ braucht mal Abwechslung. Gerade bei orthodoxen Juden mit ihren vielen strengen Regeln gibt es wunderbare Witze.

Lachen und Ernst, Heiterkeit und Tiefgang, beides gehört zum menschlichen Leben. Lachen und Ehrfurcht vor dem Göttlichen, beides braucht es auch bei uns in der Kirche, aber nicht gleichzeitig, sondern jedes zu seiner Zeit:

«Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreissen der Pflanzen, ... eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz» (Kohélet 3,1.2.4).

Marianne Pohl-Henzen

Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bistumsregion@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Neue Funktion eines Seelsorgers



Mein Name ist Damien Favre. Ich bin 32 Jahre alt und wohne in Düdingen. Seit Oktober 2021 bin ich in der Seelsorgeeinheit Untere Sense für die Jugendseelsorge und in Schmitten für die Firmbegleitung zuständig. Seit Januar 2024 bin ich Co-Leiter der Fachstelle für Kirchenmusik. Vor einigen Jahren wurden die Umfragen zum synodalen Weg durchgeführt, wobei herauskam, dass sich viele Menschen im Kanton Freiburg eine Entwicklung im Bereich der Kirchenmusik wünschen. Ich freue mich darauf, ein Teil dieser Entwicklung sein zu dürfen. Ich selbst bin in der Kirchenmusik tätig seit ich 15 Jahre alt war.

Durch die Musik bin ich Gott begegnet und habe ihn auf einer tieferen Ebene kennengelernt. Er hat mir gezeigt, dass ich ihn nicht nur durch mein Verstehen – also meinen Intellekt – kennen kann, sondern dass er mittels der Musik auch direkt in meine Gefühle hineinspricht. So ist der Glaube an- und die Beziehung mit Gott für mich nicht nur ein Teil meines Lebens, sondern etwas, was mein ganzes Wesen durchdringt. Mein Gebet ist, dass Menschen durch Musik einen Zugang zu Gott finden, ihn erleben und lieben lernen dürfen.

Damien Favre

Neue Funktionen Priester

Wir freuen uns, dass P. Paulin Monga Wa Matanga (Salvatorianer-Pater), in Absprache mit unserem Bischof Charles Morerod, ab 1. Januar die Aufgabe als Pfarradministrator in der Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen/Laupen mit 25 Stellenprozenten übernommen hat. Dies geschah aufgrund des Wunsches von Pfarrmoderator Josef Güntensperger, seine Aufgaben auf den Bereich der priesterlichen Dienste zu beschränken und die Leitungsaufgaben abzugeben. Da diese kanonischen Leitungsaufgaben nur von einem geweihten Seelsorger übernommen werden können, haben wir P. Paulin hierfür angefragt. Er ist bisher hauptsächlich in der SE Sense Mitte engagiert, zu 75%, und bleibt dies auch weiterhin. Daneben wird er in Düdingen-Bösingen die Gesamtverantwortung und damit auch die Leitung des Seelsorgeteams und die kanonischen Aufgaben übernehmen.

Ebenso freuen wir uns, dass der Priester Volodymyr Horoshko, der bisher v.a. in der SE Untere Sense tätig war, seit dem 1. Januar 20% neu auch in der SE Düdingen-Bösingen/Laupen als mitarbeitender Priester mitwirkt. Er wird in Zukunft zusammen mit Josef Güntensperger die priesterlichen Dienste in der SE übernehmen, die seit dem Weggang von P. Jacek Kubica durch Josef Güntensperger zusammen mit verschiedene Aushilfspriestern sichergestellt wurden.

Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Neuausrichtung auch weiterhin die Aufgaben in der Seelsorge zum Wohle der Seelsorgeeinheit, ihrer Pfarreien und Bewohner erfüllen können. Gleichzeitig danken wir allen Engagierten, allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, und wünschen den Pfarreiangehörigen von Düdingen und Bösingen/Laupen ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

Marianne Pohl-Henzen, bischöfliche Delegierte für Deutschfreiburg

Neue Mitarbeitende



Ich bin Constanța Golovatiuc und seit dem 1. Dezember 2023 bin ich die neue Seelsorgerin im Bundesasylzentrum Guglera in Giffers.

Kommunikativ und aufgeschlossen, interessiert an Sprachen, Kulturen und deren Interaktion, habe ich ein Lizentiat in Theologie und Literatur, einen Master in Kulturwissenschaft und einen zweiten Master in Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Bukarest absolviert. Im Jahr 2022 habe ich mein Diplom in Bildungstechnologie (Diploma of Advanced Studies - DAS) an der Universität Freiburg erhalten. Ich spreche mehrere Sprachen und fühle mich wohl beim Kommunizieren und Übersetzen.

Parallel zu meiner Arbeit als Seelsorgerin bin ich als Katechetin in mehreren Schulen in Freiburg tätig (Cormanon, La Vignettaz und Villa Thérèse Freiburg). Ausserdem habe ich mit dem Verein "Passerelles Espace Rencontre Interculturel" Freiburg als Dolmetscherin und Französischlehrerin für vor dem Krieg geflohene Ukrainerinnen und Migranten aus anderen Ländern zusammengearbeitet.

Bei meiner täglichen Arbeit im BAZ wende ich alle meine transversalen Kompetenzen und mein Know-how an, das ich während meines Studiums und in meiner Berufserfahrung erworben habe. Ich fühle mich wohl dabei, mit Menschen aus unterschiedlichen Sprachräumen zu kommunizieren. Jede Person, der ich täglich begegne, braucht Hilfe und Rat, ich höre ihnen zu und hoffe, dass meine Anwesenheit ihnen ein Lächeln und die Kraft geben kann, ihren Weg fortzusetzen, um die Schwierigkeiten des Lebens zu bewältigen. In dieser kulturellen Vielfalt haben wir keine Grenzen, wir verstehen uns gegenseitig ohne Wörterbuch, wir machen keine Trennungen oder Unterschiede.

Ich arbeite eng mit der muslimischen Seelsorgerin und dem reformierten Seelsorger zusammen und werde dabei von SEM, ORS, Caritas und den Pfarreien der deutschsprachigen Region unterstützt. Meine Kollegen vom Bundesasylzentrum in Boudry sind meine Partner und Coaches in meiner neuen Funktion. Ende Dezember organisierte ich eine Weihnachtsfeier für die Asylsuchenden und die Angestellten. Jede Person konnte in ihrer Muttersprache singen und Bibelstellen über die Geburt des Herrn lesen. Anfang Januar organisierten wir mit den Kindern eine Ausstellung von Zeichnungen zur Epiphanie des Herrn. Wir stehen am Anfang unseres Weges und brauchen aus diesem Grund Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Für meine Aktivitäten im Zentrum brauche ich manchmal eine Bibel auf Französisch oder in einer anderen Sprache, eine Person bittet mich um einen Rosenkranz oder ein Kreuz, die Kinder wissen bereits, dass ich immer Süßigkeiten, Schokolade oder Saft zum Servieren dabei haben muss.

Jeder Tag im Zentrum ist anders, es gibt immer eine Bewegung von Menschen, die kommen und gehen, ich bin auf jede Situation vorbereitet. Die Menschen, die ins Zentrum kommen, sind verletztlich, sie haben einen langen Weg hinter sich, ihre Geschichte ist schwer. Meine Aufgabe ist es, ihnen Antworten zu geben, auch wenn ich selbst nicht die beste Lösung für ihre Schwierigkeiten habe. In der neuen Stelle ist es mein Ziel, die Gemeinschaft vor Ort zu entwickeln und Migranten in Schwierigkeiten zu helfen. Den Kontakt und den Dialog zu erleichtern ist der Schlüssel zum Zusammenleben. Ich liebe meine Arbeit, vertraue auf Gott und danke Bischof Charles Morerod, Frau Marianne Pohl-Henzen, Bistumsregion Deutschfreiburg und Migratio für das Vertrauen, das ich von ihnen erhalten habe, und die Möglichkeit, im Bundesasylzentrum Guglera arbeiten zu können.

Constanța Golovatiuc

Neue Mitarbeitende Katrin Jeckelmann



Geboren am 10. März 1959 in Zürich, bin ich als Jugendliche nach Villars-sur-Glâne und später nach Plasselb gezogen, wo ich meinen Lebensmittelpunkt habe. Ich bin verheiratet, habe eine Tochter und zwei Söhne und darf nun drei Enkelkinder bei ihrer Entdeckung der Welt begleiten.

Ich war Sozialpädagogin und habe viele Jahre in der Stiftung ssb in Tavers cern gearbeitet. Ich habe am Aufbau des Angebots Wohnen im Alter mitgearbeitet und habe mich in dieser Zeit intensiv mit dem Älterwerden und Sterben allgemein und insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigung auseinandergesetzt. Zugleich hat die ssb schon ab Einführung der Lehre zur Fachperson Betreuung Lernende ausgebildet. Die Aufgabe als Berufsbildnerin hat mir viel Freude bereitet. Im Jahr 2016 wechselte ich die Stelle und habe mich bei der OrTra Gesundheit und Soziales mit der Organisation der Berufsbildung in Gesundheits- und Sozialberufen beschäftigt. 2020, mitten in der Corona-Pandemie, habe ich mich frühzeitig pensionieren lassen. Mit meinem Mandat als Verwaltungsrätin in der Wohn- und Werkgenossenschaft Sonnegg in Zumholz, Plaffeien, als Verantwortliche für den Vinzenzverein Plasselb und durch das Gestalten von Trauergebeten für die Pfarrei Plasselb habe ich Tätigkeiten, wo ich Berufs- und Lebenserfahrung weiterhin einbringen kann.

Ich denke, dass der soziale Zusammenhalt entscheidend zur Zufriedenheit einer Gemeinschaft beiträgt. Ich bin auch überzeugt, dass die Pfarrei für diesen Zusammenhalt sehr wichtig ist. Es muss aber dafür gearbeitet werden. Je länger desto mehr zeigt sich, dass es nicht von selber funktioniert, es braucht Engagement. Deshalb habe ich mich bereit erklärt, die Aufgabe als Ansprechperson in der Pfarrei Plasselb zu übernehmen und hoffe, dadurch etwas für die Gemeinschaft tun zu können.

Neue Mitarbeitende Nicole Moser



Mein Name ist Nicole Moser und ich freue mich, Ihnen etwas über mich erzählen zu dürfen. Aufgewachsen bin ich im Berner Oberland, in einem kleinen Dorf am Thunersee. Nach der Matura am Gymnasium Interlaken entschied ich mich, die Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau zu machen. Danach arbeitete ich in den Spitälern Visp und Interlaken und bildete mich in den Bereichen Kommunikation und Coaching weiter. Es war eine sehr prägende Zeit, in der ich wertvolle Berufserfahrung sammeln und mich gleichzeitig dem Bergsteigen widmen konnte, diverse Länder und Kulturen kennenlernen durfte und die Möglichkeit bekam, mich mit dem Gesundheitswesen von Südafrika auseinanderzusetzen. All meine Reisen brachten mir die Schönheit und die Wunder unserer Erde näher und die tiefe Erfahrung, dass wir alle als Schwestern und Brüder in Gott vereint sind, unabhängig von unserer Herkunft. Diese Verbundenheit, welche ich besonders in Südafrika sehr stark spürte, wo Gemeinschaft und die Verantwortung für den anderen grundlegend in der Geschichte verankert sind, dieses Miteinander wurde für mich zu einem zentralen Lebensinhalt.

Der Glaube an Gott begleitet mich seit meiner Kindheit, auf jeden Berg, durch jedes Land, durch alle Höhen und Tiefen des Lebens. Die Sehnsucht nach einem fundierteren Verständnis vom christlichen Glauben führten mich vor ein paar Jahren nach Freiburg, wo ich nun Theologie studiere und als Sakristanin am Heiligtum Notre-Dame in Bürglen arbeite. Hier durfte ich an der Hand der Mutter Gottes nochmals tiefer erfahren, was Kirche ist und was uns in unserer Vielfalt eint und uns lebendig macht. In Bürglen habe ich auch einen wunderbaren Wohnort gefunden und Menschen, die diesen Ort zu einem Zuhause machen. Ein wichtiges Daheim ist mir auch immer das Berner Oberland geblieben, wo ich gerne Zeit mit meiner Familie und den Patenkindern verbringe.

Es erfüllt mich mit grosser Freude, ab dem 1. Februar Teil des Teams der Pfarreiseelsorge Stadt Freiburg und Umgebung sein zu dürfen und in den Bereichen «Diakonie» und «Bildung» mitzuwirken. Und auf das freue ich mich ganz besonders: auf all die Begegnungen, zusammen unterwegs zu sein, Gottes Spuren zu folgen und ihn in den kleinen Dingen des Lebens zu erfahren: in einem Lachen, im Zuhören und Erzählen, in einem gemeinsamen Mahl, im Innehalten und Feiern, in einem Sonnenstrahl und im Staunen über die Schönheit seiner Schöpfung. Für mich gibt es nichts Erfüllenderes und Schöneres, als mit Menschen gemeinsam auf dem Weg zu sein und so - in diesem Miteinander und im gemeinsamen Hören auf Gott - einen Teil zu einer lebendigen Kirche beizutragen, die sein Licht in die Welt strahlt.

Neue Zusammensetzung Exekutivrat

Der Exekutivrat der kantonalen Körperschaft

Der Exekutivrat setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Der Präsident und drei andere Mitglieder werden von der Versammlung gewählt. Ein Mitglied wird durch die Diözesanbehörde bestimmt.



Foto: João Carita

Folgende Personen bilden in der Legislaturperiode 2023-2028 den Exekutivrat v.l.n.r.: Bruno Boschung (Präsident), Benoît Sansonnens (Vizepräsident), Christian Bussard, Marc Joye (Delegierter des Bischofs) und Anton Meuwly. Dazu gehört auch der Generalsekretär David Neuhaus.

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe

Stelleninserat

katholische/r Universitätsseelsorger/ in (50%)

Die Universität Freiburg ist die einzige zweisprachige Universität der Schweiz. Für dieses Arbeitsfeld suchen die Diözese Lausanne, Genf und Freiburg und die Universität Freiburg (Schweiz) per 1.8.2024 oder nach Absprache eine/n deutschsprachige/n katholische/n Universitätsseelsorger/Universitätsseelsorgerin zu 50%, zunächst auf 2 Jahre befristet (verlängerbar).

Ihre Aufgaben:

- Hauptamtliche/r deutschsprachige/r Universitätsseelsorger/in der Universität Freiburg
- Zusammenarbeit mit der frankophonen katholischen Universitätsseelsorge und der reformierten Universitätsseelsorge im Haus Kairos
- Konzipierung des Semesterprogramms der katholischen Universitätsseelsorge
- Mitarbeit in der Gestaltung der Liturgie
- Ansprechpartner/in für Studierende in Seelsorge und Beratung

Wir erwarten von Ihnen:

- Ein abgeschlossenes Theologiestudium
- Erfahrung in der Seelsorge und in der Gruppenleitung
- Weiterbildungen im Bereich der Seelsorge oder die Bereitschaft diese zu absolvieren
- Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit
- Fähigkeit, die Interessen und Bedürfnisse der Universitätsgemeinschaft wahrzunehmen und entsprechende Angebote zu entwickeln
- Gute Französischkenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Eine vielseitige, interessante Beschäftigung in einer zweisprachigen Universitätsgemeinschaft mit allen akademischen Fächern, die aus Studierenden, Mittelbau, Verwaltungspersonal und Professoren/innen besteht
- Arbeit in einem kleinen Team von Hochschuleseelsorgenden: katholisch und reformiert, deutsch und französisch
- Ein flexibles und kreatives Arbeitsumfeld
- Die Anstellungsbedingungen erfolgen gemäss den Richtlinien der katholischen Kirche des Kantons Freiburg
- Möglichkeit zum gleichzeitigen Doktoratsstudium

Weitere Informationen bietet die Internetseite: <https://www.unifr.ch/kug/de/>. Die Anstellung erfolgt durch die Diözese Lausanne, Genf und Freiburg.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Arbeitszeugnisse, weitere Qualifikationsnachweise, Referenzen) richten Sie bitte bis **Donnerstag, 29. Februar 2024**, per E-Mail an Marianne Pohl-Henzen, bischöfliche Delegierte: marianne.pohl@kath-fr.ch.

Herr Prof. Siegfried Weichlein, Präsident der Kommission der katholischen Universitätsseelsorge, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Siegfried.weichlein@unifr.ch

Chrisammesse in Freiburg

Liebe Schwestern und Brüder!

Jedes Jahr versammeln wir uns während der Karwoche zur gemeinsamen Feier der Chrisammesse, die ein Zeichen der Einheit unseres Bistums ist. Sie versammelt alle Priester, Diakone, nicht ordinierten Seelsorgenden und all jene, die in der Kirche des Bistums LGF Verantwortung tragen.

Gerne lade ich Sie daher ganz herzlich zur Chrisammesse ein, die wir am

**Dienstag in der Karwoche, am 26. März 2024, um 10.00 Uhr
in der Kathedrale St. Nikolaus in Freiburg feiern.**

Die Priester und die Diakone erneuern in dieser Messe ihr Weiheversprechen. Die nicht ordinierten Seelsorgenden bekräftigen ihrerseits ihre Verpflichtung, der Kirche zu dienen. Anschliessend werden das Katechumenen- und das Krankenöl gesegnet. Ebenso wird das Chrisam geweiht, das ein besonderes Zeichen der Einheit ist, da es im ganzen Bistum für die Taufen, Firmungen und Weihen verwendet wird.

Die Chrisammesse ist öffentlich. Daher ist es wichtig, dass die Pfarreverantwortlichen dieses Datum den Gläubigen und den religiösen Gemeinschaften bekanntmachen, sowie auch den Sinn der Chrisammesse erklären.

Um die nötigen Plätze in der Kathedrale und im Restaurant zu reservieren, ist eine Anmeldung unerlässlich. Wir bitten Sie daher, sich über diesen [Link](#) bis spätestens **15. Februar 2024** anzumelden.

Im Anschluss an die Messe sind alle Priester, Diakone und nicht ordinierten Seelsorgenden zum Mittagessen im Restaurant "La Grenette" (Place de Notre-Dame 4, Fribourg) eingeladen.

Ich grüsse Sie alle ganz herzlich und freue mich auf die gemeinsame Feier und die Begegnung.

+ Charles MOREROD OP



Weitere Informationen zur Anreise und dem Essen erhalten Sie [hier](#)

SAVE THE DATE

Diözesaner Weiterbildungstag:

Dienstag, 7. Mai 2024 im Palexpo Genf.

13. & 14.2.2025 Folge- und Abschlusstag

Weitere Infos folgen

JUESO Adventsaktion 2023

«Adventsbox»

Man nimmt eine alte Schuhschachtel und ein Blatt Papier, zeichnet, malt und schneidet Figuren oder Symbole aus und komponiert sie zu einem Krippensujet. Die Schachtel beleuchten 1,2,3 Lichtlein – fertig ist die Adventsbox. Anstelle einer Krippengeschichte kann man sich Gedanken zu Weihnachten und der Adventszeit machen.



Die Juseso besuchte in der letzten Adventszeit verschiedene Schulklassen der Orientierungsstufe in Tafers und Gurmels.

Zu Beginn hörten die Schülerinnen und Schüler eine etwas andere Weihnachtsgeschichte und erlebten so einen kurzen besinnlichen Moment in der Schule. Danach teilten sie sich in Kleingruppen auf, schnipselten und malten, klebten, diskutierten und lachten.



Sie gestalteten ihre eigene Adventsbox mit einer Szene aus der Weihnachtsgeschichte – oder, was sie sich von Weihnachten wünschten... So entstanden ganz viele tolle Szenen. Am Schluss gab es eine kleine Ausstellung, die bestaunt werden konnte.

Fortsetzung folgt: Die nächste Adventsaktion 2024 baut auf den gemachten Erfahrungen von 2023 auf.



Für die Fachstelle Juseso Bistumsregion Deutschfreiburg
Christian Link 09.01.2024

JUESO Ranfttreffen

Am 16. Dezember 2023 war es wieder soweit und die regionale Fachstelle für Jugendseelsorge Deutschfreiburg hat sich auf den Weg gemacht. Nicht alleine, sondern insgesamt mit 12 Jugendlichen und 4 Jungleitenden und 3 Verantwortlichen aus unserer Region. Gemeinsam ging es ans Ranfttreffen ins Flüeli Ranft bei Sachseln in der Innenschweiz.

Alles erstes wünsche ich Euch viel Spass beim Lesen des Berichtes von Amélie M. und Melanie W.



Das Ranfttreffen ist eine tolle Aktivität. Neben dem Laufen hat man bei jedem Posten einen Ort zum Aufwärmen, Verpflegung und tolle Spiele. Man verbringt zusammen eine tolle Zeit. Es wird nie langweilig. Beim ersten Halt kann man mit seiner Gruppe ein tolles Kennenlernspiel machen, oder andere tolle Gruppenspiele, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. Beim zweiten Stop hat man die Wahl zwischen zwei tollen Suppen und anschliessend eine tolle Auswahl an Aktivitäten. Es gibt Volkstänze, bei denen man sich austoben kann und neue Leute trifft. Das Gützeli backen macht auch Spass, man kann seine eigenen Kreationen machen und diese dann nach Hause mitnehmen oder vor Ort essen. Beim Flüeli-Ranft ist die Stimmung in der Turnhalle jedes Jahr fantastisch, alle haben Spass oder ruhen sich etwas aus. In der Schlucht selber herrscht eine tolle Atmosphäre und, auch wenn es etwas kalt ist, wird es nie unangenehm. Die meisten Teilnehmenden fanden den Moment in der Ranft Schlucht,

wo jeder seine Kerze angezündet hat, am besten. Und natürlich haben sich auch viele auf das Schuheausziehen und das Nickerchen im Car gefreut. Es ist ein tolles Erlebnis, das ich jedem empfehlen würde, vor allem Leuten die nachts gerne wach sind und etwas unternehmen wollen.

Den zweiten Bericht haben Flora K. und Darius M. geschrieben:



Bruno, der berühmte und passionierte Busfahrer, holte uns beim Bahnhof ab. Nach der zweistündigen Busfahrt, bei der wir viel «gesnackt» und geredet haben, ging es auch schon los. Dort angekommen, mussten wir zu Beginn ein Wimmelbild malen, bei dem wir all unsere Erinnerungen, die wir zusammen haben, in einem Bild vereinigten.

Nach diesem sehr entspannten ersten Teil liefen wir während einer halben Stunde zum nächsten Posten. Diese halbe Stunde verging wie im Flug, da wir miteinander Zeit verbringen konnten. Dort angekommen, gab es eine erwärmende Suppe und sehr viele Posten, die wir machen konnten. Gemeinsam mit unserer Gruppe haben wir Guezlis gebacken. Wir sind den Abend eher ruhig angegangen. Nachdem unsere Energiespeicher wieder aufgefüllt waren, brachen wir auch schon wieder auf. Eineinhalb Stunden später, nachdem wir durch schlammige Wege und steile Strassen gelaufen sind, kamen wir bei den letzten Aktivitäten vor der Messe an. Weil wir leider nicht so schnell waren, war das ganze Schlangensbrot schon aufgegessen. Um 2:30 Uhr morgens machten wir uns schon auf dem Weg zur Messe. Während der Messe war es sehr kalt aber trotzdem wunderschön. Die Flamme von der Friedenskerze vor der Kapelle wurde verteilt. Dies war sehr symbolisch und hat uns alle miteinander verbunden. Es wurde sehr schön gesungen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Jugendlichen, der JuBla Schweiz und vor allem auch bei den Begleitpersonen und Jungleitenden für den aus meiner Sicht gelungenen Anlass bedanken. Christian Link, für die Jugendseelsorge Deutschfreiburg, 09.01.2024

OEBS

Die Ökumenische Behindertenseelsorge möchte Inklusion und Partizipation fördern, indem sie Räume anbietet, wo sich Personen mit und ohne Handicap begegnen können. Welche Angebote und Projekte sich dazu eignen, hängt unter anderem davon ab, was sich Betroffene wünschen, in welchen Bereichen Angebotslücken bestehen und über welche Ressourcen Pfarreien und Kirchgemeinden sowie die Ökumenische Behindertenseelsorge verfügen. Damit an den Bedürfnissen und Möglichkeiten aller Beteiligten angeknüpft werden kann, sind der Dialog untereinander, das weitsichtige Planen und das Evaluieren der Projekte zentral.



Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Beeinträchtigung sind Kontakte zu Menschen ausserhalb der Institutionen, in denen sie leben, arbeiten oder zur Schule gehen keine Selbstverständlichkeit, doch häufig ein Bedürfnis. Mit Angeboten wie z. B. der Disco, die regelmässig stattfindet und Menschen mit und ohne Handicap ansprechen möchte, können Pfarreien, Kirchgemeinden und die Ökumenische Behindertenseelsorge einen Ort anbieten, wo grenzüberschreitend und barrierefrei Musik und Tanz genossen werden können.

In Verbindung mit der inklusiven Disco in Murten konnte letztes Jahr bereits zum zweiten Mal ein Tanzworkshop angeboten werden: Die Bewegungs- und Tanzspiele brachten Menschen mit und ohne Handicap in Schwung und miteinander in Berührung. Konfirmanden und Konfirmandinnen der Kirchgemeinde, sowie Firmlinge der Pfarrei arbeiteten bei der Organisation und der Durchführung des Anlasses mit und erlebten so praktisch und hautnah, worum es bei Inklusion und Barrierefreiheit geht.



OEBS



Die bereichernde Vielfalt, die entsteht, wenn Menschen mit einer Beeinträchtigung Kirche mitgestalten - sei es im Miterleben, Musizieren, Singen, Tanzen oder im Szenenspiel - war auch dieses Jahr in den unterschiedlichen Feiern in den Institutionen erlebbar: Ob Oster-, Weihnachts- oder Glaubensfeier «im Alltag» - immer stellt sich der Auftrag, Menschen mit unterschiedlichen Ressourcen und Voraussetzungen wertzuschätzen und mit ihnen zusammen nach Möglichkeiten der Partizipation zu suchen. Das ist nicht einfach, aber wenn es gelingt, kann etwas vom Reich Gottes durchscheinen.

Überall da, wo Ausbildungswege von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung getrennt verlaufen, sind Erfahrungsräume, in denen Vorurteile abgebaut und Sozialkompetenzen gestärkt werden können, umso wichtiger und unbedingt zu fördern. Ob es sich in einer Gesellschaft würdevoll und glücklich leben lässt, hängt auch davon ab, ob ihre Mitglieder über die Fähigkeit verfügen, inklusiv zu denken und zu handeln.



Theres Fritsche
Co-Leiterin der Kath. Fachstelle Behindertenseelsorge

INKLUSIVE FASNACHTSDISCO

SAMSTAG

3. FEBRUAR

2024

19-22H

MIT DJ ALAIN

5.- EINTRITT

MIT ODER OHNE VERKLEIDUNG: DU BIST WILLKOMMEN!

BEGEGNUNGSZENTRUM DÜDINGEN

HORIASTRASSE 1



Pfarrei
&
Jubla
Düdingen

Ökumenische Behindertenseelsorge
Regina Rüttner
Bd. de Pérolles 38, 1700 Fribourg
079 268 87 60

100 Jahre Wallfahrt nach Lourdes

Die Botschaft von Lourdes: Den Kranken, die das Herz der Wallfahrt sind, besondere Aufmerksamkeit schenken.

100 Jahre, ein Jubiläum, das gefeiert werden will. Die Association interdiocésain de printemps de la Suisse romande in Notre-Dame de Lourdes feiert im Mai 2024 ihr 100-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, das allerdings durch die beiden Weltkriege und die beiden Covid-Jahre beeinflusst wurde.

Diese interdiözesane Vereinigung der Westschweiz möchte die Botschaft von Lourdes immer und immer wieder erzählen: Den Kranken, die das Herz der Wallfahrt sind, besondere Aufmerksamkeit schenken.

Ich wünsche mir, dass alle meine kranken Brüder und Schwestern eines Tages nach Notre-Dame de Lourdes kommen können, um neue Kraft zu schöpfen.

Liliane

Lourdes kann man nicht erklären. Es ist ein Sog, ein Virus. Je öfter man kommt, desto mehr wächst man daran. Man fühlt sich dort zu Hause.

Michèle

Aufgrund dieser Worte haben die Organisatoren des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg (LGF) die Herausforderung angenommen, in den nächsten sechs Monaten CHF 35'000 zu sammeln, um die Wallfahrt der Kranken finanziell zu unterstützen.

Das 100-jährige Jubiläum, das am 8. Dezember 2023 beginnt und am 1. Dezember 2024 endet, wird von verschiedenen geistlichen und weltlichen Veranstaltungen geprägt sein. Das detaillierte Programm wird in einem Flyer und auf der Internetseite www.pelerinagelourdes.ch veröffentlicht.

Das Organisationsteam des Bistums LGF bittet alle Getauften, sich als Botschafter/innen für dieses Anliegen zu engagieren und darüber zu berichten. Alle Produkte können mit diesem [Formular](#) bestellt werden

☛ Verkauf von quadratischen und personalisierten Villars-Schokoladenschachteln zum Preis von CHF 25.-

☛ Verkauf von 200 Gramm Biskuits verschiedener Sorten zum Preis von CHF 12.-

(hergestellt von den Schwestern des Karmeliterordens und von 24 unserer Ehrenamtlichen)

☛ Benefizessen im Verlauf des Frühjahrs

(Ort und Datum werden noch bekannt gegeben)

☛ Antrag auf alternative Finanzierung (Crowdfunding)

Letzter Anmeldetermin

29. Februar 2024 (Menschen mit Beeinträchtigung - Pflegepersonal)

20. März 2024 (Pilger/innen - Krankenträger/innen)

Wichtig: Bitte alle Rubriken vollständig ausfüllen.

BITTE schreiben Sie Ihre E-Mail-Adresse genau auf.

Zum Anmelden [hier klicken](#)

Impulse zur Fastenzeit

Kirche im Umbruch – oder im Aufbruch – oder im Abbruch?

Einladung zu den Impulsen zur Fastenzeit
von Frau Prof. Dr. Gudrun Nassauer



Back to the roots - das Markus Evangelium

Die Kirche in unseren Breiten befindet sich nicht erst seit dem vergangenen September in einer Krisenzeit.

Mitten in einer Identitätskrise des frühen Christentums schreibt Evangelist Markus die erste Jesus-Biographie. Sie erzählt von dessen Person, Lebensstil und Lebensende, von seiner einzigartigen Beziehung zu Gott Israels, den er seinen Vater genannt hat, und von der befreienden, heilenden und lebendig machenden Sprengkraft dieser Beziehung für alle, die mit ihr in Berührung kamen. In einer meisterhaften Erzählung zeigt Evangelist Markus so seinen Adressatinnen und Adressaten, dass und wie Jesus die Antwort auf Ihre Krisenerfahrung sein kann.

Mitten in der Krisenzeit kann es lohnen, an den Anfang zurückzugehen und für das Heute neu hören und sehen zu lernen. Die drei Abende zum Markusevangelium sind inhaltlich aufeinander abgestimmt, sie können sie aber auch einzeln besuchen.

Dienstag, 20. Februar 2024, 19.30 Uhr

Erster Abend: Der Anfang, oder: Eine grosse Geschichte, die gerade erst beginnt

Montag, 4. März 2024, 19.30 Uhr

Zweiter Abend: Vom Einbruch des Gottesreiches, oder: Die Kraft einer Beziehung

Montag, 18. März 2024, 19.30 Uhr

Dritter Abend: Offengehalten, oder: Von den Kosten des Gottesreiches

Die Impulse mit Gesprächsmöglichkeit, finden im Begegnungszentrum Schmittlen (BGZ) statt. Sie dauern ca 1-1.5 Stunden



Frau Prof. Dr. Gudrun Nassauer ist ursprünglich aus Deutschland und seit Februar 2021 Professorin für den Lehrstuhl für Exegese und Theologie des Neuen Testaments (frankophon) an der Universität Freiburg (Schweiz).

Das Seelsorgeteam Untere Sense lädt herzlich zu dieser Veranstaltung in der Fastenzeit ein.

Taizé

VIER TOLLE TAGE IN:



- Datum: 09 - 12 . Mai 2024 (Auffahrt)
- Alter: 15 - 30 Jahre
Wichtig - unter 15 Jahren nimmt Taizé keine Gäste in Gruppen auf!
- Vortreffen: 22. März 19.00 Uhr in Freiburg (obligatorisch)
Bd. de Pérolles 38
- Anmeldung: bis 16.03.24 bei juseso@kath-fr.ch
- Kosten: CHF 190.- / eine Ermässigung ist möglich, meldet euch bei uns!
- Organisation: Fachstelle für Jugendseelsorge
Bistumsregion Deutschfreiburg





Fachstelle kirchliche Jugendarbeit Deutschfreiburg



Leiter:innen-
kurse für
Jugendliche

Für wen?

Hilfst du gerne an Minianlässen, in Lagern oder an anderen Veranstaltungen mit und möchtest diese mitleiten? Bist du mindestens 14 Jahre alt und freust dich, mit Jugendlichen aus der Region Deutschfreiburg und Bern einen vielseitigen, lehrreichen Nachmittag verbringen?

Was?

Unser Kurs besteht aus vier Workshops (vgl. Rückseite), die jeweils an einem Sonntagnachmittag (13.00 Uhr bis 17.00 Uhr) in Freiburg oder Bern stattfinden.

Anmeldung

Anmeldeschluss 2 Wochen vor dem Kurs bei der Juseo unter Angabe von Name, Adresse, Geburtsdatum und Telefonnummer:

Boulevard de Pérolles 38, 1700 Fribourg ; 079 963 98 67 ; juseo@kath-fr.ch

Leiter:innenkurse 2024

04. Februar 2024

Leiten und Impulse geben

Welche Leitungsstile gibt es?
Welche Rolle nehme ich dabei ein?
Was bedeutet (spirituelle)
Animation? Wie und wo kann ich
diese Techniken anwenden?

17.03.2024

Projektplanung

Wie plane ich ein Projekt für
eine Gruppe? Welche Punkte
muss ich beachten? Auf welche
speziellen Situationen muss ich
vorbereitet sein?

26. Mai 2024

Konfliktbewältigung

Wie erkenne ich Konflikte
in Gruppen und wie gehe
ich damit um? Welche
Spiele helfen bei
Aggressionen? Was tun
in schwierigen
Situationen?

November 2024

Spiele leiten

Wie leite ich eine Gruppe?
Welche Spiele eignen sich
zum Kennenlernen,
Anregen oder Beruhigen?
Wie stellen wir sinnvolle
Regeln auf und setzen sie
konsequent um?

**Hast du eigene
Projektideen? Wir
unterstützen dich
gerne dabei.**

**Wir bieten ganzjährig
einen Praktikumsplatz
im Bereich der
Jugendarbeit.**

weiterführende Informationen

www.kath-fr.ch/juseso



Insta:
[juseso_deutschfreiburg](https://www.instagram.com/juseso_deutschfreiburg)



Boulevard de Pérolles 38, 1700 Fribourg ; 079 963 98 67 ; juseso@kath-fr.ch

Montagsgespräch Endlosschlaufe ARMUT



MONTAG, 05. FEBRUAR 2024

18.00 UHR, GEWÖLBESAAAL DER FRANZISKANER
(MURTENGASSE 8, FREIBURG), ANSCHL. APÉRO

Die Bildungskommission der Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung – lädt ein zum Montagsgespräch zum Thema

«Endlosschlaufe Armut. Welche Verantwortung trägt unsere Gesellschaft?»

am **Montag, 05. Februar 2024**

18.00 Uhr, Gewölbesaal der Franziskaner (Murtengasse 8, Freiburg).

Was bedeutet es heute in der Schweiz, in Armut und Abhängigkeit von Unterstützung zu leben? Warum ist es so schwierig, aus der Armut auszubrechen? Von 2019 bis 2023 hat ATD Vierte Welt eine partizipative Forschung mit dem Titel «**Armut – Identität – Gesellschaft**» durchgeführt, um betroffene Menschen und Fachleute in einen Dialog zu bringen, um diese Fragen zu beleuchten.

Der Schlussbericht, der als Grundlage des Abends dient, zeigt, dass weiterhin ein Grossteil der Gesellschaft der Realität von Armut in der Schweiz mit Unverständnis begegnet und diese ausblendet. Was kann jeder und jede Einzelne zur Verbesserung beitragen?

Marie-Rose Blunshi, Langzeitvolontärin, und **Marianne Rossel**, Aktivistin von ATD Vierte Welt, waren am Forschungsprojekt beteiligt. Zusammen mit **Anne-Elisabeth Cattaneo-Python** werden sie uns durch den Abend führen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und laden Sie auch herzlich zum anschliessenden Apéro ein!

Vortragsreihe UNIFR



[Weitere Infos](#)



Katholische
Universitätsseelsorge
Lehrstuhl Mittlere und
Neuere Kirchengeschichte

Partner:

Gemeinschaft Christlichen Lebens Schweiz
Katholische Pfarreiseelsorge - Freiburg
Stadt und Umgebung
Schweizerischer Studentenverein

Vortragsreihe «Kirche wohin?», Teil 2

An der Universität Freiburg wird die Vortragsreihe «Kirche wohin? Partizipation und Leitung in einer synodalen Kirche» im Frühjahrssemester fortgesetzt. Nun geht es darum, von Bewährtem zu lernen: Von der Demokratie, den Nonprofit-Organisationen, der kirchlichen Jugendarbeit und nicht zuletzt von kirchlichen Orden und Gemeinschaften. Weitere Informationen finden Sie im Flyer.

Im Februar laden wir zu folgendem Vortrag ein:

Partizipation und Leitung in der liberalen Demokratie

Referent: Siegfried Weichlein, Professor für Europäische und Schweizerische Zeitgeschichte, Freiburg/CH

Mittwoch, 21.02.24, 18.30 – 20.00 Uhr, Saal 3117 – Der Weg zum Saal ist ausgeschildert

Veranstalter: Lehrstuhl Mittlere und Neuere Kirchengeschichte und Katholische Universitätsseelsorge

Moderation: Martin Bergers, ehemaliger Universitätsseelsorger

Ökumenische Kampagne 2024 - Weniger ist mehr!

Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt

Für mehr Klimagerechtigkeit können und müssen wir Verantwortung übernehmen und aktiv unseren Beitrag leisten. Schwindende Gletscher und Schneearmut hier, Dürreperioden und Hitzewellen dort – die Klimaerhitzung macht allen zu schaffen. Die Menschen im globalen Süden leiden am stärksten darunter. Nicht nur, dass sie am wenigsten dazu beigetragen haben, ihnen fehlt es auch an finanziellen Mitteln, um sich dagegen zu wehren und sich der Situation anzupassen. Die gute Nachricht: Wenn wir jetzt gemeinsam handeln, können wir das 1.5 Grad-Ziel noch schaffen. Die Ökumenische Kampagne 2024 schliesst den vierjährigen Zyklus zum Thema „Klimagerechtigkeit“ ab und ruft dazu auf, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unseren CO₂-Ausstoss massgeblich zu verringern – jetzt!

Das 1.5 Grad-Ziel bis 2050 soll weitere Wetterextreme und damit verbundene Hungersnöte und andere Katastrophen vermeiden. Das Tempo und das Ausmass der heutigen Klimaschutzmassnahmen sind jedoch nicht ausreichend. Jedes Zehntelgrad Erderhitzung hat fatale Folgen fürs Klima und somit für das Leben auf diesem Planeten: Der Unterschied von 1.5 zu 1.6 Grad bedeutet einen Anstieg des Meeresspiegels um 30 cm. Lassen wir es bis zu 2 Grad kommen, rechnet der Weltklimarat mit der Reduktion von 3 Millionen Tonnen Fischbeständen sowie Ernteaussfällen von bis zu 7%. Fischer und Bäuerinnen aus unseren Projektländern spüren diese Verluste schon heute markant. Auch vermehrte Wetterextreme wie starke Niederschläge und lange Dürreperioden bedeuten für die Menschen im globalen Süden unter anderem mehr Hunger, mehr Krankheiten, mehr Tote, sowie die Notwendigkeit ihre Heimat zu verlassen und zu migrieren. Dies erhöht den Bedarf an finanzieller Unterstützung für Nothilfe, Anpassung an aktuelle Situationen sowie die Kompensation von Schäden und Verlusten. Wir können es schaffen! Diese positive und motivierende Nachricht vom Weltklimarat bringt Hoffnung in die trübe Faktenlage, verlangt aber auch Taten. Die Ökumenische Kampagne 2024 appelliert deshalb an alle, ihren Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit zu leisten, denn jeder Beitrag zählt. Die Botschaft ist simpel und altbekannt: Weniger ist mehr. Was in der Fastenzeit gelebt und erlebt wird, ist auch die zentrale Botschaft für Klimagerechtigkeit. Weniger Überkonsum, weniger Energieverbrauch, weniger Food Waste - weniger CO₂-Ausstoss. Dies bedeutet mehr Klimagerechtigkeit, sprich mehr Möglichkeiten für die Menschen im globalen Süden, sich der Situation anzupassen, genügend und gesunde Nahrung zu produzieren und somit ein Leben in Würde zu führen.

Fokussieren wir unsere Kräfte, unsere finanziellen Mittel und unsere Zeit darauf, unseren ökologischen Fussabdruck zu verkleinern und gleichzeitig unseren Handabdruck zu vergrössern. Während die Reduktion des Fussabdrucks die individuelle Ökobilanz verbessert, sollen Handabdruck-Aktionen die Situation für eine Gemeinschaft von Menschen nachhaltig positiv verändern. Wie können wir das tun?

Gemäss Weltklimarat sind die fünf wichtigsten Hebel zu mehr Klimagerechtigkeit der Ausbau von Solar- und Windenergie, der Schutz von Ökosystemen, die Aufforstung, Energieeffizienz und nachhaltige Ernährung. Es gilt also, Strukturen und Rahmenbedingungen zu hinterfragen und aktiv zu verändern – gemeinsam. Wir können uns politisch für Menschen und Gesetze einsetzen, die das Klima schützen. Wir können in einem Kollektiv Ideen sammeln, Anlässe veranstalten, Mitmenschen anregen und bewegen, beispielsweise in Kirchen oder Vereinen. Wir können auf unsere Handlungen und die Absichten dahinter aufmerksam machen und diese teilen.

HEKS und Fastenaktion stärken die Autonomie und Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften in den Projektländern. Sie bilden Menschen aus, damit sich diese an die aktuelle Klimasituation anpassen können. Agrarökologische Methoden machen die Menschen unabhängig von Importen, sichern die Ernte und unterstützen eine vielfältige, gesunde Ernährung. Aufforstungsprogramme sichern ebenfalls die Ernährung, denn die Aufforstung von Mangroven sichert den Fischbestand, die Aufforstung von Wäldern schützt vor Erdbeben und Dürren.

Ökumenische Kampagne 2024 - Weniger ist mehr!

Ziel der Ökumenischen Kampagne ist es,

- für die Ursachen der Klimaerhitzung zu sensibilisieren.
- einen Beitrag dazu zu leisten, die Erderwärmung auf 1.5° C zu begrenzen.
- Anregungen für einen schöpfungsverträglichen Lebensstil zu geben.
- Mittel für die Projekt- und Programmarbeit der Organisationen zu sammeln, um klimarelevante und ernährungssichernde Projekte zu fördern.
- Spirituelle Impulse für die Fasten- bzw. Passionszeit zu geben.

Die Ökumenische Kampagne vom 14. Februar bis 31. März 2024 schliesst den Vierjahreszyklus zum Thema Klimagerechtigkeit ab. Nach den Themen Fleischkonsum, Energie und Agrarökologie fokussiert sich diese Klimakampagne auf unseren Überkonsum, unsere Möglichkeiten sowie die Dringlichkeit, zu handeln. Seit 1989 („Die Zeit drängt“) führen Fastenaktion und HEKS immer wieder Ökumenische Kampagnen zum Thema Klima durch.

Eckdaten:

- Ökumenische Kampagne: Aschermittwoch, 14. Februar bis Ostersonntag, 31. März 2024
- Aktionstag Rosen und Brot: Samstag, 16. März 2024



ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.



Ökumenische Kampagne 2024 - Weniger ist mehr!

Das Kinder- und Jugendmagazin TUT zur Ökumenischen Fastenkampagne

Schraub zurück!

«Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt». Unter diesem Slogan steht die ökumenische Fastenkampagne 2024; und auch die erste Ausgabe 2024 des Kinder- und Jugendmagazins TUT, die das Thema kinder- und jugendgerecht umsetzt. Das Heft eignet sich für den Religionsunterricht und ist auch für die persönliche Auseinandersetzung mit dem Klimawandel hilfreich.

«Schraub zurück!» lautet die Devise des TUT. Denn wir gehen mit unseren Ressourcen vielerorts immer noch viel zu verschwenderisch um. Obwohl der Klimawandel längst in aller Munde ist. Darum verliert das neue Heft keine grossen Worte, sondern bringt es auf den Punkt: «Beenden wir das Verschwenden! Auch du kannst deinen Teil beitragen – damit die Erde und wir alle eine Zukunft haben.»

In einem grossen Special erfahren die jungen Leserinnen und Leser, wo überall Verschwendung stattfindet: in den Bereichen Fashion, Smartphone, Internet, Online-Versand, Food, Reisen. Dem Heft geht es immer auch darum, was dagegen getan werden kann. Denn schliesslich gilt: «Die Welt retten – das beginnt bei Dir!». So kann man etwa in einem Selbsttest seinem ökologischen Fussabdruck auf die Schliche kommen.

Das Magazin schildert auch hautnah die globale Dimension des Klimawandels. Zwei Jugendliche aus Madagaskar und Libyen berichten von der Weltklima-Konferenz in Dubai. Sie erzählen, wie sie unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben. Ihr Wunsch: «Wir wollen ohne Angst vor Dürre und Überschwemmungen zur Schule gehen.»

Als christlich inspiriertes Magazin widmet sich TUT der Fastenzeit, die es als einzigartige Zeit des Experimentierens versteht. Dank den Tipps der Luzerner Pfarrerin Barbara Steiner.

Die St. Galler Minis der Pfarrei Heilig Kreuz in St. Gallen zeigen schliesslich, dass sie nicht nur Kerzen in der Kirche zum Leuchten bringen, sondern auch strahlende Ideen für den Klimaschutz haben. Sogar für ihre Pfarrei.

Bezug des 40-seitigen TUT-Hefts «Schraub zurück», auch als Klassensatz, via fastenaktion@tut.ch oder www.tut.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Weniger ist mehr!

Eine Geschichte ist der kürzeste Weg zwischen einem Menschen und der Wahrheit, drum folgende (gekürzte) Geschichte:

«Der Wind und die Sonne gerieten eines Tages darüber in einen Streit, wer es von den beiden wohl schneller schaffen würde, einen Wanderer dazu zu bringen, seine Jacke auszuziehen. Sie einigten sich auf einen Wettkampf. Der Wind begann. Er blies so fest er nur konnte und stürmte und tobte und wollte dem Mann seine Jacke mit Gewalt vom Leibe reißen. Aber der Wanderer zog seine Jacke nur immer fester um sich und hielt sie mit beiden Händen fest. Dann war die Sonne an der Reihe.

Sie wählte einen anderen Weg: Liebevoll sandte sie dem Wanderer ihre warmen Strahlen. Und es dauerte nicht lange, bis er die Jacke aufknöpfte und sie ganz auszog.»

Im Monat Januar gibt es Menschen, die auf Alkohol («Dry January») oder Fleisch («Veganuary») verzichten. Das ist sehr sinnvoll! Wie wäre es aber, wenn wir (natürlich nicht nur im Januar) auf Rechthaberei, Streit und Gewalt verzichten und dafür mehr Verständnis, mehr Wärme und Liebe aussenden würden? Das Zusammenleben würde noch «gesünder»!

Erika Trüssel Theologin, Wolhusen; e5truessel@bluewin.ch

Nie wieder!

Nie wieder! Diese zwei Worte wurden in den Jahren nach dem Ende des 2. Weltkrieges zu einem eindringlichen Aufruf. Nie wieder Faschismus! Nie wieder nationalsozialistische Gräueltaten! Nie wieder Antisemitismus! Was in dieser Welt zur Zeit geschieht, beunruhigt mich zutiefst. Nie wieder?

Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger wagen es nicht mehr, in der Öffentlichkeit eine Kippa oder einen Davidsstern zu tragen, sich als Jüdinnen zu zeigen. Aus Angst, angepöbelt, beschimpft zu werden. Antisemitismus wird auch bei uns wieder «salonfähig». Ein Exponent der deutschen AfD lässt sich strammstehend und mit dem zum Hitlergruss erhobenen Arm fotografieren.

In Deutschland diskutieren rechtspopulistische Politikerinnen und Politiker Deportationspläne: Menschen, die nicht «urdeutsch» sind, sollen deportiert, aus Deutschland entfernt werden. Man dürfe nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden sei, sondern müsse den rollenden Schneeball zertreten, schrieb einst Erich Kästner. Schweigen wir nicht! Zertreten wir den rollenden Schneeball. Denn: **Nie wieder ist jetzt!**

Verena Sollberger, Pfarrerin ref. Kirche, Stadt Luzern; verena.sollberger@reflu.ch

Unter der Bezeichnung «Christ&Welt» publiziert der Schweizerische Katholische Presseverein (SKPV) wöchentlich eine Zeitungsseite mit kirchlichen und religiösen Themen. Verfasst und redaktionell verantwortet wird die Seite von der «Luzerner Zeitung», wo sie jeweils am Freitag erscheint. Die Redaktion des Mitteilungsblattes der Bistumsregion Deutschfreiburg veröffentlicht einen Beitrag oder zwei Kommentare pro Monat und bedankt sich beim SKPV für die gute Zusammenarbeit.

Alle Christ&Welt-Seiten finden Sie unter www.skpv.ch.



Was Bibel und Koran erzählen – Ein Lesebuch für das interreligiöse Lernen

Mit seiner Gegenüberstellung zentraler Texte aus Bibel und Koran bietet das interreligiöse Lesebuch Texte in leicht verständlicher Sprache zu elementaren Themen und damit eine gute Grundlage zum interreligiösen Lernen. Die dazugehörige Handreichung für Lehrkräfte ergänzt das für Schülerinnen und Schüler der Klassen 4–8 gedachte Lesebuch um

- Informationen zum Anliegen und Aufbau des Lesebuches
- Hinweise zum didaktischen bzw. methodischen Umgang mit dem Lesebuch
- Elementare theologische Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themenfeldern.

Damit stellt die Handreichung Hilfen zur Verfügung, die den Einsatz des interreligiösen Lesebuches im Unterricht erleichtert, und zeigt Wege auf, Bibel und Koran für das Lernen fruchtbar zu machen.

K. Augst / A. Kaloudis / E. Öger-Tunc / B. Neukirch, Calwer 2023

Wie lieb du mich hast – Die Psalmen



Wie nur wenige andere Bibeltexte bringen die Psalmen menschliche Erfahrungen von Freude und Glück, Angst und Not, Zweifel und Zuversicht zum Ausdruck und setzen diese in Verbindung mit Gott. Auch Kinder finden sich in den bewegenden Texten wieder. Sie lesen von Menschen, die die gleichen Erfahrungen gemacht haben wie sie selbst. Und sie entdecken, wie diese Menschen in Gott einen Ansprechpartner finden. Die Bilder, in denen dabei von Gott gesprochen wird, machen Gott für Kinder begreifbar: Schirm, Burg und Fels. Autor Mathias Jeschke übersetzt eine Auswahl der biblischen Psalmen textlich feinfühlig und theologisch angemessen in eine Sprache für Kinder. So werden die Psalmen neu lebendig. Die farbenfrohen Illustrationen von Mathias Weber helfen die Symbolkraft der bildhaften Psalmsprache zu erschliessen.

Mathias Jeschke, Deutsche Bibelgesellschaft 2023



Kinderbibel - Die beste Geschichte aller Zeiten

Wie bringt man Kindern heute die Bibel mit Freude und Neugier nahe? Wie lernen sie alle wichtigen Botschaften und Helden der Bibel kennen? Diese Kinderbibel möchte die biblischen Erzählungen für Kinder zugänglich machen. Georg Langenhorst, Experte für Religionsdidaktik, erzählt die wichtigsten und interessantesten Erzählungen der Bibel neu. Die Texte sind sprachlich angepasst und speziell für Kinder geschrieben, sie sind aber dennoch quellentreu. Die frische Sprache und viele kunstvolle Illustrationen vom preisgekrönten Illustrator Tobias Krejtschi zeigen deutlich: Wir und unsere Zeit sind selbst Teil dieser Geschichten von Glauben, Liebe und Hoffnung. Jesus lebt!

Die Kinderbibel ist für Kinder ab 9 Jahren geeignet.

Georg Langenhorst / Tobias Krejtschi, Katholisches Bibelwerk 2019



Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch

Bilderbuchstunden -Weiterbildung über das Vorlesen, Betrachten und Erzählen der neuesten Bilderbücher am Mo, 5.2.2024, 16.30-18.30 Uhr, PH Freiburg, Murtengasse 34, 1700 Freiburg; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Katholisch mal anders -Kurs über die mit Rom unierten Ostkirchen am Mi, 6.3.2024, 14.00-17.00 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Nazar Zatorsky; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 21.2.2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Nur ganz wenige! Oder etwa doch nicht? -(Unbekannte) Frauen und Mädchen in der Bibel am Mi, 20.3.2024, 14.00-17.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Moni Egger; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 6.3.2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch



WABE-Wachen und Begleiten

Seebezirk und Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger
Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat. Nächstes Treffen am So, 11.2.2024, 14.30-16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tifers); Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst -für alle Generationen am So, 4.2.2024 und 3.3.2024 18.00-19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten

Adoray Lobpreisabend -Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft am So, 11. & 25.2.2024, 10. & 24.3.2024, 19.30-20.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg



Bild von Karin Bovigny-Ackermann



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55
www.kath-fr.ch

Zweiter und dritter Leiter/innenkurs -Jugendliche auf die Leitung von Gruppen von Kindern und Jugendlichen vorbereiten am So, 4.2.2024 und 17.3.2024, 13.00-17.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge 2024 am Di, 13.2.2024, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Marie-Pierre Böni; **NEU Kosten: CHF 16.-**; weitere Auskünfte: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch



Fachstelle Behindertenseelsorge OEBS

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35
www.kath-fr.ch

Disco für alle – mit und ohne Handicap -Gemeinsam tanzen in der Faschdisco macht Spass am Sa, 3.2.2024, 19.00-22.00 Uhr, Begegnungszentrum, Horiastrasse 1, 3186 Düdingen; Kosten: CHF 5.-; keine Anmeldung

Miteneand-Gottesdienst -Ökumenisch inklusiv zusammen feiern! am Sa, 2.3.2024, 17.00-20.00 Uhr, Reformierte Kirche Flamatt, Freiburgstrasse 10, 3175 Wünnewil-Flamatt

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat. Nächstes Treffen am So, 10.3.2024, 14.30-16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tifers). Keine Anmeldung, keine Kosten.

Grundkurs 2024 WABE Deutschfreiburg – Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in der Nacht. Der WABE-Grundkurs bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren. Nach dem Grundkurs entscheiden Sie, ob Sie sich für aktive Wacheinsätze zur Verfügung stellen wollen. Kurstage: Freitag, 18. Oktober und 8. November 2024, 17.00-21.00 Uhr, Samstag, 19. Oktober, 26. Oktober, 2. November, 9. November 2024, 9.00-16.00 Uhr, jeweils in Muntelier. Auskunft: Esther Keist, Tel. 026 481 16 17, Prospekt und Anmeldungen: marianne.lauber@wabedeutschfreiburg.ch